

Vereine und Verbände



Vereine/Verbände

So machen Sie mit

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie online erfassen:

<https://www.zugerzeitung.ch/le-serverbeitrag>

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 2000 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

CEO: Michael Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).

Leiter Publishing: Thomas Wegmann.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbermark: Markus Fischer, Paolo Piacca.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

r.mvb@advoweggishaus.ch

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung.

Redaktion: Raphael Bieri (bie), Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft: Kristina Gysi (gy), Felix Ertle (ee, Stagiare), Tijana Nikolic (tn), Carmen Roggenmoser (cro), Stv. Chefredaktor, Tobias Söldli (tos).

Fototeam: Jakob Inelichen, Leiter, Matthias Jurt (mj).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug. Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor,

Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rw), Leiter Redaktion Ur-

schweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleitungen: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Livia Fischer (lf), Kantor; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mm), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin; Kultur: Julia Stephan (js), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedi@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maholstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 12 036 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 92 802 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82 716 Ex. (WEMF 2024). Leser: 240 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281 743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024).

Copyright: Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Zug

Von der Trophy inspiriert

Der Zuger Stadtrat Etienne Schumpf liess es sich nicht nehmen, für seine Heimatpappe wieder einmal die Laufschuhe zu schnüren. Und es dürfte nicht die letzte Runde gewesen sein.

Der Start der aktuellen Etappe Zug befindet sich bei der Leichtathletikanlage Herti. Für Etienne Schumpf ist dieser Ort mit Jugenderinnerungen verbunden. Als Mitglied beim LK Zug war die Mittelstrecke seine Lieblingsdisziplin. In der Rangliste der Zugerberg Finanz Trophy findet man seinen Namen allerdings nur einmal: 2017 lief er eine Runde im Steinhäuser Wald. «Ich arbeitete damals in London und trainierte für einen Halbmarathon. Ich nutzte die Gelegenheit und begleitete meinen Vater. Er ist seit über zehn Jahren aktiver Trophy-Teilnehmer und heute noch schneller als ich, darum bin ich erst wieder dabei, wenn sich das Blatt wendet», meint Etienne schmunzelnd. Ihn treffe man aktuell eher beim Padel, Tennis oder – wenn es die Zeit erlaubt – Golf an.

Als Bildungsvorsteher gehört auch der Sport in seinen Bereich. «Es ist meine Welt! Als ich 2023 Stadtrat wurde, war es mein Wunschdepartement. Bildung und Sport sind so wichtige Pfeiler in der Gesellschaft. Darum empfinde ich meine Arbeit als äusserst sinnstiftend. Es freut mich enorm, wenn wir dazu beitragen, dass sich hunderte Kinder und Erwachsene bewegen.» Aktuelles Grossprojekt ist der «Masterplan Sportanlagen». In der Stadt



Will in Zukunft wieder öfters laufen gehen: Stadtrat Etienne Schumpf. zvg

Zug gibt es rund 80 Sportvereine und die Stadt verwaltet zwischen 40 und 50 Sportanlagen. «Ziel dieses Masterplans ist es, allen Vereinen faire Nutzungsbedingungen zu ermöglichen. Es soll nicht einfach der lauteste Verein am meisten Platz und Zeit bekommen», erklärt Etienne das Vorhaben und ergänzt, «wird es in Zukunft klarere, nachvollziehbare Kriterien schaffen.»

Etienne Schumpf spricht nicht nur über Sport, er ist auch fit. Die 6,7 Kilometer brachten ihn kaum ausser Atem – ganz im Gegenteil: Es scheint, als ob er sich gerade erinnert hätte, wie toll sich so eine Laufrunde anfühlt. Sein Fazit: «Ich glaube, ich muss mir wieder richtige Laufschuhe kaufen. Ich bin grad inspiriert, Laufen wieder mehr in meine Sportagenda aufzunehmen.» Das offizielle Zeitfenster für die Etappen Zug und Schmittli-Zugerberg läuft bis am Sonntag, 7. September. Details unter zugerberfinanz-trophy.ch

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher

Walchwil

Walchwil ehrt seine Schwinger und Netzballerinnen



Da das Wetter leider keinen Umzug zulies, fand der Empfang in der katholischen Kirche statt. Simon Leuenberger

+Walchwil pflegt eine schöne Tradition: Vereine, die sich für eidgenössische Grossanlässe qualifizieren, werden nach ihrer Rückkehr im Dorf empfangen. Am 1. September wurden die Schwinger und die Netzballerinnen von den Dorfvereinen und der Gemeinde geehrt.

Wegen der unsicheren Wetterlage fand der Anlass nicht wie geplant auf der Strasse, sondern in der katholischen Kirche statt. Die Nähe zwischen Publikum und Sportlerinnen und Sportlern sorgte für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Vom Schwingclub Oberwil-Zug

und von Walchwil nahmen insgesamt sechs Athleten am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest im Glarnerland teil. Die Netzballerinnen überzeugten ebenfalls: Nach mehreren Schweizer Meistertiteln gewannen sie im Juni auch am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne. Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für den gelungenen Anlass und gratuliert den Sportlerinnen und Sportlern herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen.

Für den Gemeinderat Walchwil: Simone Hirt

Cham

Erster Bären Cup TV Cham 1884

Am Samstag, 30. August, fand in der Dreifachsporthalle Röhrlberg in Cham der vermutlich erste Team-Wettkampf für Kinder und Jugendliche im Geräteturnen statt. Gut 200 Knaben und Mädchen aus dem Kanton Zug nahmen daran teil.

Bei diesem packenden Anlassformat haben sich die Nachwuchsturnenden einmal ganz anders als gewohnt gemessen. Anstelle der sonst üblichen Einzelwertungen zählten jede Übung, jeder Sprung, jede Drehung und jeder Schwung zum gemeinsamen Erfolg. In Teams von drei bis vier Turnenden absolvierten die Teilnehmenden einen 4-Kampf an den Geräten Boden, Schaukelringe, Sprung und Reck. Wer optional am Barren turnen wollte, durfte stattdessen ein anderes Gerät auslassen (Streichgerät).

Der neu initiierte Team-Wettkampf sorgte nicht nur bei Zuschauenden und Turnenden für Spannung und Attraktivität, auch im Rechnungsbüro und bei der Wettkampfleitung war dessen Ausgang bis zur letzten Minute ungewiss. Denn pro Team zählten nur die drei besten Noten pro Gerät zum Gesamtergebnis. Bei der Rangverkündigung zeigten sich dann sowohl bei der Kategorie K1/K2 als auch bei der Kategorie K3/K4 ein ähnliches Bild – die Rangliste wurde in den Rängen 1 bis 4 von Teams des selben Vereins belegt. Bei den jüngeren Turnenden räumte der TSV 2001 Rotkreuz mächtig ab, bei den etwas Älteren war der TV Hünenberg erfolgreich. Eine weitere Überraschung erwartete die Geräteturnenden als sie sich im Team auf und neben dem Treppchen besammelten. Anstatt der sonst üblichen Medaillen wurde ihnen vom OK-Präsident und Wettkampfleiter ein Teddybär mit T-Shirt, der auf dem Rücken den entsprechenden Podestplatz aufweist, überreicht. Als Erinnerungspreis gab es für alle Teilnehmenden ein Paar Socken mit Bärensujet. Für die Sieger-



Turnerinnen und Turner von der Geräteriege Cham. zvg

teams gab es dann noch ein Glas Honig mit auf den Heimweg. Den Anlass erst möglich gemacht, haben viele motivierte und engagierte Vereinsmitglieder sowie zahlreiche Unterstützende. Neben dem eifrigen Organisationskomitee waren am Bären Cup über 60 Helfende, 18 aufmerksame Wertungsrichterinnen sowie gut 30 hilfsbereite Turnende vom Getu Cham im Einsatz. Damit bezüglich Infrastruktur, Mobiliar und Vorbereitung alles klappte, durfte das OK auf die Mitwirkung durch die Gemeindemitarbeitenden zählen. Und dass der Anlass auch finanziell auf soliden Füßen stand, dafür sorgten die verschiedenen Sponsoren und Gönner.

Flavio Zoppi

Kanton Zug

Europa! Chancen und Risiken der Schweiz?



Prof. Michael Ambühl, Nationalrat Gerhard Pfister, Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut (v.l.). zvg

«Das Paket ist sehr umfangreich. Es besteht die Gefahr, die Übersicht zu verlieren.» Mit diesen Worten eröffnete Regierungsrätin Silvia Thalmann den Anlass aller Mitte Organisationen des Kantons Zug. «Einige Antworten auf brennende Fragen erhoffe ich mir vom Input-Referat von Prof. Michael Ambühl, Chefunterhändler der Bilateralen II, ehemaliger Staatssekretär.»

«Die Schweiz ist mit der EU sehr eng verflochten mit Geschichte, Geografie, Sprachen, Kulturen und bundesstaatlicher Gliederung», hält Prof. Michael Ambühl fest. Seit den 1950er Jahren ist die Schweiz Beobachterin des «Europäischen Projekts», will aus politischen Gründen keinen Beitritt, hat jedoch ein Interesse an wirtschaftlicher Zusammenarbeit. So sind mit dem Freihandelsabkommens (1973), mit den Bilateralen I (2000) und II (2005) über 120 Abkommen getroffen worden. Zu den 10 Kernabkommen zählen: Freihandel, Abbau techn. Handelsgeheimnisse, Landwirtschaft, Personenfreizügigkeit, Landverkehr, Luftverkehr, Öffentliches Beschaffungswesen, Forschung,

Schengen/Dublin und Automatischer Informationsaustausch. «Der bilaterale Weg passt für die Schweiz. Er bietet Rechtssicherheit und einen verbesserten Marktzugang. Die Abkommen gelten nur für ausgewählte Bereiche und lassen einen gewissen politischen Freiraum.»

Die Bilateralen III zielen auf eine Stabilisierung der Vereinbarungen, sie enthalten Bestimmungen über staatliche Beihilfen sowie Kooperationsabkommen und regeln den Kohäsionsbeitrag. Eine Weiterentwicklung soll in den Bereichen Strom, Lebensmittelsicherheit und Gesundheit erfolgen. «Die EU lässt aktuelle Sanktionen fallen, gewährt gewisse Ausnahmen betr. Staatlicher Beihilfen und Lohnschutz, verlangt aber im Gegenzug die dynamische Rechtsübernahme und die Akzeptanz des Streitbeilegungsverfahrens.»

Das Schluss-Fazit von Prof. Michael Ambühl: Das Ja zu den Bilateralen III sei ein kritisches Abwägen zwischen geregelten Beziehungen zur wichtigsten Partnerin und dem Konfliktpotenzial in Bezug auf die direkte

Demokratie. «Das Gesamtpaket liegt zur Vernehmlassung auf», so Nationalrat Gerhard Pfister. Die EU sei für die Schweiz nicht nur Wirtschafts-, sondern auch Werte-Partnerin. «Die Beziehungen mit der EU müssen auf Augenhöhe geregelt werden. Unsere Solidarität und unser Einsatz für die Freiheit dürfen unsere Souveränität nicht aushebeln.»

Die Referenten sowie Dr. Thomas Schmuckli, VPR Helvetia Gruppe und bis April 2025 VPR Bossard Gruppen nahmen im Talk Stellung zu Fragen von Moderator Dr. Paul Thalmann und aus dem Publikum: «Kann es sich die Schweiz leisten, noch weiter zu verhandeln? Welche Auswirkungen hat die Unsicherheit auf die Wirtschaft, welche auf die Arbeitsplätze in der Schweiz?» «Die Wirtschaft braucht Marktzugang mit sicheren Abkommen (Schmuckli), Rechtssicherheit und Mitsprache sind zentrale Voraussetzungen (Pfister), die Schweiz braucht geregelte Beziehungen mit der EU (Ambühl).»

Für die Mitte Kanton Zug: Arthur Walker